

HHGler jetzt weltweit am Start

BLICKPUNKT: Sie fliegen Speedwände hoch, klettern mit dem Seil am höchsten und schnellsten, erobern sich Startplätze bei internationalen Wettkämpfen. So erfolgreich wie zurzeit waren die Schüler des Kaiserslauterer Heinrich-Heine-Gymnasiums und das Kletterteam Rheinland-Pfalz noch nie. Eine darf jetzt zum ersten Mal bei der Jugend-WM starten und kann ihr Glück kaum fassen.

VON MARIA HUBER

KAISERSLAUTERN. Strahlende Gesichter am Kletterturm Peak17 in Kaiserslautern. Es läuft für die Kletterer der Eliteschule des Sports aus Kaiserslautern und das Kletterteam Rheinland-Pfalz. Die Talente sprinten und klettern aufs Podium, erarbeiten sich Startplätze für internationale Wettbewerbe, kämpfen sich in ungewohnte Sphären vor, und jeder freut sich für den anderen. Gerade klettert Filipa Knoll die überhängende Wand am Turm hoch, ist scheinbar mühelos auf dem Weg Richtung Dach. Am Fuß des Turms ist es richtig laut, alle feuern sie an. „Auf geht's, Filipa, Du schaffst es.“ Die 17-Jährige klettert oben zum letzten Griff, hängt das Seil in die Sicherung ein, und alles jubelt und klatscht. Strahlend gleitet sie nach unten.

Für die Schülerin des Kaiserslauterer Heinrich-Heine-Gymnasiums (HHG) läuft es gerade, aber so richtig. Am Wochenende kam sie bei der Jugendeuropaserie im Seilklettern im österreichischen Dornbirn zum ersten Mal ins Finale der weiblichen U19, wurde Neunte und war damit beste Deutsche. Am Montag bekam sie die Mail, dass sie für die Jugend-WM nominiert ist, die am 18. Juli startet. Sie ist damit die erste HHG-Schülerin bei der Jugend-WM. „Ich hatte schon länger das Ziel, ins Finale zu kommen“, erzählt Knoll abgeklärt. Dornbirn kannte sie schon, da war sie zwei Jahre zuvor schon am Start. Und sie reiste mit der großen Hoffnung an, dass es diesmal klappen könnte. „Die Routen waren eher auf Ausdauer geschraubt, das liegt mir eigentlich“, erzählt sie. Sie startete als Vierte. „Eigentlich liefen beide Routen ganz gut, aber ich musste ganz schön lange zittern, ob es reicht fürs Finale, es kamen ja noch so viele andere Starter.“ Es reichte und dann lief es. „Ich habe es dolle gehofft. Ich habe die letzten Monate drauf hintrainiert, aber als es wirklich gereicht hat, war es ein tolles Gefühl. Es war ein Beweis, dass sich das Training und alles gelohnt hat und dass ich auf dem richtigen Weg bin“, sagt sie und



Das Kletterteam am Kletterturm Peak17. Landestrainerin Florence Grünwald verkündet gerade, wer in Arco starten darf. Rechts neben ihr Filipa Knoll. In Weiß Theo Fetzter.

FOTO: MARIA HUBER

strahlt. Seit der achten Klasse ist die künftige Zwölfklässlerin am HHG, ist aus Mainz ins Internat gezogen und bereut den Schritt nicht.

Zur Jugend-WM im italienischen Arco

Sie freute sich riesig über die Nominierung zur Jugend-WM im italienischen Arco. „Das war auch ein insgeheimen Ziel von mir. Das ist ein nächstgrößerer Schritt, und ich freue mich darauf, Erfahrung zu sammeln. Mein Ziel ist, die Zeit dort zu genießen, mit einem Lächeln den Flow durch die Routen zu finden und selbstbewusst aufzutreten und natürlich mein Bestes zu geben.“

Johannes Lau, Lehrertrainer am HHG und beim Deutschen Alpenverein für die Nachwuchsförderung zuständig, freut sich mit ihr, und auch er kommt aus dem Grinsen gar nicht mehr raus. Das Team schwimmt gerade auf einer Erfolgswelle. Auch beim Deutschen Jugendcup Speed in Hamburg lief es für die Kletterkids, die bei der RHEINPFALZ-Sportlehrerung zur Mannschaft des Jahres gekürt wurden. Theo Fetzter, 16, der in diesem Jahr in den Nachwuchskader 2 berufen wurde und sich auf Speed spezialisiert hat, trat gegen starke Konkurrenz an. Er gewann die ersten zwei K.o.-Duelle und kletterte aufs Treppchen, wurde Dritter der U21 und bekam die Nominierung für seinen ers-

ten Jugendeuropacup. Es ist sein erster internationaler Einsatz. Am 1. August startet er in St. Pölten.

„Ich habe absolut nicht damit gerechnet“, gibt Fetzter zu. „Mein Ziel war Top Acht, aber das erste K.o.-Race lief gut, dann hatte ich einfach nur Spaß. Im Finale hatten wir beide Rutscher, aber ich konnte zum Glück noch mal oben raus gewinnen. Ich habe absolut nicht erwartet, dass ich meine erste nationale Medaille holen kann.“ Er ist stolz über die Nominierung, freut sich auf Arco und peilt jetzt den Nachwuchskader 1 an.

Auch die jüngeren Kletterkids hatten in Hamburg Grund zu feiern. Julika und Emilia Reuter und Rosalie Gieser sind laut Lau an der „absoluten na-



In diesem Einkaufszentrum passiert es: Theo Fetzter (rechts) vom HHG sprintet die Speedwand hoch und qualifiziert sich.

FOTO: JOHANNES LAU/OHO

tionalen Spitze“, waren vor dem Wettkampf auf der Bestenliste auf Platz eins, zwei und drei. Julika, Rosalie und Emilia wurden Erste, Zweite und Dritte, Jana Glatt vom HHG Vierte. Mit Yuna Fichtl (15.) war eine weitere HHGlerin im Finale, mit Nele Hartmann (Koblenz, 11.) und Maren Meier (Trier, 14.) waren zwei weitere Rheinland-Pfälzer in den Top 16. „Damit ist in der weiblichen U15 quasi die Hälfte des Finalfeldes rheinland-pfälzisch, dabei waren 48 am Start. Das ist schon hartes Brot, da durchzukommen“, erklärt Lau zufrieden.

Währenddessen ist auch am Turm in Kaiserslautern jede Menge los. Am Samstag sind Westdeutsche Meister-schaften am Peak17. Von 21. bis 23.

August ist ein internationales Speedcamp U15 mit Wettkampf angesetzt mit den Mannschaften aus Österreich, der Schweiz, Frankreich und Großbritannien.

Die Kletterkids haben sich um Trainerin Florence Grünwald versammelt, die noch eine Überraschung für sie hat: Ein paar von ihnen dürfen beim U15-Wettbewerb des Kletterwettkampfs RockMasters in Arco im Bouldern starten. Der DAV darf dafür vier Jungs und vier Mädels nominieren und hat sich für drei Rheinland-Pfälzer entschieden: Julika Reuter, Rosalie Gieser und Julius Metz. Grünwald freut sich, „dass irgendwann mal richtig was passiert und wir nicht immer nur nah dran sind“.